

sich aber kein Wunder ereignete, so konnte es nicht fehlen, daß er im Nu bis an den Hals darin stak. — Nachdem sich sein erstes Erstaunen etwas gelegt hatte, fing er an, um Hilfe zu rufen, denn er befürchtete nicht ohne allen Grund, in dem Balsam zu ersticken. Da aber die Schreckenshöhle an dem äußersten Ende des Schlosses gelegen war, so konnte sein Geschrei keinen der allzuvweit entfernten Schläfer wecken, und der Ritter mußte ernstlich an selbsteigene Rettung seines bedrohten Lebens denken. Da er nun in früher Jugend das Schwimmen erlernt hatte, und zwar nach der Froschmethode, so begann er alsbald, sich als ein vorzüglicher Frosch zu geriren, indem er die Beine, nachdem er sich auf die Brust gelegt hatte, an den Leib heraufzog, in demselben Moment die Arme wie ein Vogel die Flügel ausstreckte, und dann die Beine nach hinten und die Arme nach vorn stieß. Nachdem er dieses schöne Stück mehrmals wiederholt hatte, merkte er jedoch zu seinem großen Kummer, daß er nicht von der Stelle rückte, oder doch nur äußerst wenig, so daß fast eine Viertelstunde unter unablässigen Anstrengungen verging, ehe er den Rand des schrecklichen Beckens erreichte. Mit Mühe kroch er heraus und dann in ein nahe vorbeischießendes Bächlein, wo er sich von den nasenquälerischen Spuren seines Unglücks befreite, und dann nach dem Schlosse zurückkehrte. Zu seinem nicht genug zu preisenden Glück war die Hauspforte geöffnet, so daß er, obwohl triefend von Nässe und klappernd vor Kälte, dennoch ungelesen sein Schlafkabinet erreichte, wo Sancho durch das Geräusch des Thüröffnens erwachte und dies mit den Worten bekundete: „Ich habe immer geglaubt, daß die Gespenster ihre Polizeistunde um ein Uhr Morgens haben, hier scheint aber eine Ausnahme stattzufinden. Ich bin jedoch nun über einen gelehrten Skrupel weg, der mir von jeher viel zu schaffen gemacht und der einzige Grund ist, warum ich mein großes Werk über die Gespenstertheorie noch nicht in die Welt geschickt habe. Nämlich ich wußte nicht, den mit Vernunft und Religion so schön harmonirenden Volksglauben, der die Gespenster Nachts Ein Uhr zu Bette schickt, mit der Stelle im Hamlet zu vereinigen, wo „der alte Maulwurf“ spricht: „Ich witt're Morgen-

Luft.“ Da nämlich selbst im Hochsommer eine Stunde nach Mitternacht noch keine Morgenluft weht, ich also jene beiden Annahmen nicht vereinigen konnte, Shakespeare aber doch nicht der Unwissenheit beschuldigen wollte, so habe ich mit dem Drucke meines Werkes immer noch Anstand genommen. Nun werde ich aber frisch daran gehen, weil ein so gelehrtes Gespenst, wie mein Herr, erst kurz vor Sonnenaufgang nach Hause kommt; denn jetzt bin ich auf einmal im Klaren. Jener Volksglaube wird demnach wohl die Regel bezeichnen, ohne daß Ausnahmen verboten sind. So eine ist nun also wahrscheinlich der alte Hamlet und der Ritter Don Quirote, und sie haben vielleicht, als noble und unverdächtige Gespenster, bei dem Gespenster-Polizei-Director Nachtkarten gelöst, womit ich allerdings, als irdischer Polizei-Director, nicht unbedingt einverstanden bin. — Diese meine Conjecturen können übrigens vielleicht zu ganz außerordentlichen Resultaten für die heut zu Tage so beliebte Polizeiwissenschaft führen, sonderlich in Rücksicht der Demagogen.“

„Dein alberner Spott,“ antwortete Don Quirote, „nimmt mich gar nicht Wunder, da es eine allbekannte Sache ist, daß die Thaten kühner Geister am allermeisten von jenen faulen Väuchen glossirt zu werden pflegen, welche den großen Troß der politischen Parteien bilden, aber nur geschaffen scheinen, um den Boden festzutreten, oder die Schneider und Schuhmacher zu beschäftigen, oder den Viehmästern die Arbeit zu vermehren, oder vielleicht auch, um den Anatomen als Präparate zu dienen, was noch am Ende ihre beste und erhabenste Bestimmung wäre. Zu diesen edeln Pflanzen gehört denn auch der würdige Sancho. — Leider zählt die aristokratische Partei die meisten dieser Schmarogerpflanzen, welche dem Garten allerdings ein grünes frisches Aussehen gewähren, aber den echten Gewächsen nur den Boden nehmen. Wahrlich, es wär' ein großer Gedanke, in dieses Unkraut einmal mit Feuer und Schwert hineinzuwüthen! Das wäre der echte Schrecken, ein heilsamer Terrorismus zu Gunsten des absolutistischen Princips, wodurch es endlich einmal wissen lernte, auf wie viel Köpfe und Arme es zählen könne in Zeiten der Noth und Gefahr. — Wenn die Schreckensregierung Frankreichs irgend